

# Auf und ab

25 niedersächsische Wettbewerbe im Jahr 2014

Text: Andreas Rauterberg

**M**it einem leichten Rückgang bei der Zahl der registrierten Wettbewerbe stellt sich die Wettbewerbsstatistik 2014 dennoch ganz respektabel dar. 25 Wettbewerbe für kleine Aufgaben wie

Bauvorhaben, und damit auch die Wettbewerbe sind gegenüber dem Vorjahr wieder kleiner geworden, was nicht nur zu im Verhältnis geringeren Wettbewerbssummen, sondern auch zu geringeren Teilnehmerzahlen bei den einzelnen Verfahren geführt und auch die Zahl der Einladungswettbewerbe wieder nach oben getrieben hat.

tungsauftrag über 207.000 € Honorarwert europaweit ausgeschrieben werden musste, auch dann, wenn kein Wettbewerb geplant war, ließen sich die Projekte recherchieren, und es gibt sie, die niedersächsischen Bauvorhaben, die einen Wettbewerb verdient gehabt hätten: 39 PPP- und VOF-Ausschreibungen wurden 2014 für Nieder-



das Naturparkhaus am Steinhuder Meer, mittlere wie die Schulbauvorhaben in Hameln und Langwedel oder richtig große wie für einen neuen Wolfsburger Stadtteil. Typische Aufgaben wie eine Schule in Bremervörde, unübliche Aufgaben wie eine energetische Sanierung eines Lüneburger Wohnungsbaus, besonders reizvolle wie die Neuerrichtung eines Dachreiters auf einer gotischen Klosterkirche – für jeden etwas dabei.

Für jeden? Nein, natürlich nicht, leider nicht. Bei insgesamt 265 teilnehmenden Büros – darunter der eine oder andere Wettbewerbsroutinier, der gleich mehrfach teilnehmen konnte – ist klar, dass dieses Wettbewerbswesen längst nicht für jeden offensteht. Und leider hat sich hier nicht nur der absolute Rückgang der Verfahren gegenüber 2013 bemerkbar gemacht. Die

Nur fünf Verfahren lagen über dem VOF-Schwellenwert, sieben lagen darunter und – absoluter Höchststand seit Jahren und auch im Vergleich mit anderen Bundesländern – mehr als die Hälfte, nämlich 13 Wettbewerbe, wurden von privaten Bauherren ausgelobt. Das ist ein gutes Signal, zeigt es doch, dass das Verfahren im privaten Bereich funktioniert, Anklang findet und dass die langjährigen Diskussionen um eine Wettbewerbsordnung ohne Ausformulierung der nur für die öffentliche Hand geltenden vergaberechtlichen Aspekte Sinn gemacht haben.

Dass in Niedersachsen so wenige Verfahren über dem VOF-Schwellenwert liegen, irritiert dennoch, denn es ist ja keineswegs wahr, dass die öffentliche Hand zurzeit nicht investieren würde. Und tatsächlich: Dadurch, dass jeder Dienstleis-

sachsen veröffentlicht, natürlich nicht alle wettbewerbstauglich wie diverse Sanierungsvorhaben, der dringliche Wiederaufbau einer Schule nach einem Großbrand in Wittmund, umweltfachliche Leistungen für Landschaftsarchitekten usw.

Aber sicherlich die Hälfte der Ausschreibungen klang dann doch ganz interessant. Was war zum Beispiel mit den Freianlagen der IGS Nienburg, den Feuerwehrhäusern der Gemeinde Apensen, der Schulmensa in Hannover-Misburg, der Sporthalle Lohne? Was hat Verwaltungen und Politik hier veranlasst, ein VOF-Verfahren ohne Wettbewerb auszuschreiben, obwohl das Auszählen von Referenzen, Mitarbeiterzahlen und Umsätzen bekanntermaßen keinen wirklichen Erkenntnisgewinn bringt? Wir wissen es nicht, weil wir erst aus dem EU-Amtsblatt von der Ausschreibung erfahren

haben, aber wir wissen, dass oft wettbewerbsähnliche Verfahren in das VOF-Verfahren implementiert wurden, dass die Idee des Wettbewerbs also keineswegs unpopulär ist. Diese Konkurrenzen werfen jedoch Fragen ganz anderer Art auf: Wie sah hier die Honorierung aus, wie der Umfang der geforderten Leistungen, wer saß in den Auswahlgremien? Fragen, die im geregelten Wettbewerb mit einem Blick auf die Wettbewerbsordnung eindeutig beantwortet werden können und zu deren Klärung die Wettbewerbsberatung der Kammer zur Verfügung steht.

von Teilnehmerseite stärker zu drängen und klarzustellen, dass die VOF klare Aussagen zur HOAI-konformen Honorierung von Leistungen im VOF-Verfahren macht. Vor diesem Hintergrund wird sich der geregelte Wettbewerb in vielen Fällen als die attraktivere Alternative herausstellen.

39 PPP- und VOF-Verfahren im Jahr 2014 – ein ähnliches Potenzial an Vorhaben, aus denen noch Wettbewerbe werden könnten, dürfte auch 2015 wieder im Verborgenen schlummern – jeder der mehr Wettbewerbe fordert, ist aufgerufen, daran mitzuwirken, diesen Schatz zu heben.



**Klein aber fein:** Gelungener Wettbewerb 2014 zur Errichtung eines Naturparkhauses in Mardorf  
links: 1. Preis: btp architekten, Hannover  
mitte: 2. Preis: KUBIK Architektur, Hannover  
rechts: 3. Preis: mm architekten, Hannover

Wenn sich Bauherren dieser Beratung verweigern und lieber eigene Verfahrensregeln aufstellen, so stimmt das nachdenklich. Sind die in der Wettbewerbsordnung verankerten Standards möglicherweise doch überzogen? Oder ist es für Auslober einfach nur bequemer, die Ausschreibungen ohne Abstimmung mit der Architektenkammer auf den Weg zu bringen? Auf einen bequemeren Weg, der zudem mehr Leistung für weniger Geld zu bieten scheint. Leider sieht es danach aus, dass letzterer Gedanke oft die treibende Kraft ist. Hier gilt es, auch

Wettbewerbsstatistik Niedersachsen		2014					Summe Nds.	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	Vergleich Vorjahr	
Gesamtzahl Wettbewerbe		25	4	15	3	3	30	=	-16,7%				
Wettbewerbssumme in 1.000 €		1182	288	673	151	70	1.682	=	-29,8%				
Wettbewerbsordnung		25	4	15	3	3	30	=	-16,7%				
RAW		0	0	0	0	0	0	=					
GRW		0	0	0	0	0	0	=					
Gegenstand		23	2	16	3	2	23	=	0,0%				
Bauwerksplanung		23	2	16	3	2	23	=	0,0%				
Sport und Spiel		0	0	0	0	0	0	=					
Erholung und Fremdenverkehr		1	0	1	0	0	0	=					
Soziale Betreuung und Fürsorge		2	1	0	0	1	2	=					
Gesundheitswesen		1	0	1	0	0	0	=					
Öffentl. Versorgung und Verkehr		0	0	0	0	0	0	=					
Öffentl. Dienste und Verwaltung		4	0	4	0	0	5	=					
Gewerbe, Handel und Industrie		2	0	1	0	1	2	=					
Forschung und Bildung		2	0	0	2	0	2	=					
Kunst und Kultur		3	1	2	0	0	2	=					
Kirchl. Einrichtungen		6	0	6	0	0	4	=					
Wohnungen		2	0	1	1	0	2	=					
städtebaul. Planung / Landschaftsplanung		4	1	1	0	2	4	=	0,0%				
Freiraumplanung		0	0	0	0	0	5	=	-100,0%				
Innenraumplanung		0	0	0	0	0	0	=					
Fachplanung		0	0	0	0	0	0	=					
sonstige		0	0	0	0	0	0	=					
Wettbewerbsart													
offen		gesamt	2	2	0	0	2	=	0,0%				
		davon 1-phasig	0	0	0	0	1	=	-100,0%				
		davon 2-phasig	2	2	0	0	1	=	100,0%				
nichtoffen / begrenzt		mit Beteiligungsmöglichkeit	11	1	5	2	3	21	=	-47,6%			
		davon 1-phasig	11	1	5	2	3	21	=	-47,6%			
		davon 2-phasig	0	0	0	0	0	0	=				
		Einladungswettbewerb	12	1	10	1	0	7	=	71,4%			
Sonderformen		ohne weitere Beauftragung (Ideenwettbewerb)	1	1	0	0	0	2	=				
		Realisierungswettbewerb mit Ideenteil	0	0	0	0	0	2	=				
		kooperatives Verfahren	2	1	1	0	0	0	=				
		mehrstufiges Verfahren	0	0	0	0	0	2	=				
		Investorenwettbewerb	0	0	0	0	0	1	=				
Teilnahmevoraussetzung		Architekten	25	4	15	3	3	27	=				
		Landschaftsarchitekten	7	1	2	2	2	15	=				
		Stadtplaner	1	1	0	0	0	6	=				
		Innenarchitekten	1	0	0	0	1	1	=				
		Ingenieure	1	0	0	1	0	1	=				
		sonstige	0	0	0	0	0	0	=				
Teilnehmerzahl		gesamt	265	41	155	26	43	484	=	-45,2%			
		davon gesetzt	32	4	9	1	18	100	=	-68,0%			
		davon geladen	62	0	56	6	0	66	=	-6,1%			
Auslober		öffentlich	5	1	2	2	0	14	=	-64,3%			
		über dem VOF-Schwellenwert	7	1	3	1	2	7	=	0,0%			
		unter dem VOF-Schwellenwert	7	1	3	1	2	7	=	0,0%			
		privat	13	2	10	0	1	9	=	44,4%			
		öffentlich-privat	0	0	0	0	0	0	=				